



## Bericht der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann für das Jahr 2009

Die Kommission traf sich zu sieben ordentlichen Kommissionssitzungen, einer Klausur und einer gemeinsamen Weiterbildung zum Thema «GENDERFIT?» Anfang Jahr wurde René Bärlocher vom Gewerbeverband des Kantons Zug als Nachfolger von Regula Ageland zur Wahl vorgeschlagen und vom Regierungsrat gewählt. Ende Juni trat die Präsidentin, Irene Teismann, aus gesundheitlichen Gründen zurück. Die Frauenzentrale schlug Christine Blättler-Müller dem Regierungsrat zur Wahl als Präsidentin vor. Der Regierungsrat wählte Christine Blättler-Müller zur neuen Präsidentin. In der Folge trat Christine Blättler-Müller mitte August als Mitglied der CVP aus der Kommission zurück. Der Sitz der CVP blieb bis Ende Jahr vakant. So bestand auch die grosse Herausforderung, die personellen Veränderungen in der Kommission gut aufzufangen und die Gleichstellungsarbeit im Kanton Zug kontinuierlich weiter zu bringen.

### Projekte

*«RESPEKT IST PFLICHT. FÜR ALLE» Ausstellung Plakatkampagne in der Stadt- und Kantonsbibliothek, Zug*

Eine Kampagne gegen sexuelle Gewalt und für mehr Aufmerksamkeit und Zivilcourage. Das schweizweite Projekt vermittelte starke Bilder von Mädchen und jungen Frauen. Eine Aktion für mehr Selbstbewusstsein und ein Aufruf zu eigenständigem Handeln.

*Zentralschweiz: Fit für Familien: «www.fit-fuer-familien.ch» / Forum Zentralschweiz für familienfreundliche Gemeinden*

Die Kommissionen für die Gleichstellung von Frau und Mann der Kantone Zug, Uri, Schwyz, die Fachstelle OW/NW und die Fachstelle für Gesellschaftsfragen des Kantons Luzern gaben drei Newsletter heraus. Die Website «www.fit-fuer-familien.ch» wurde regelmässig mit wichtigen Projekten und Veranstaltungen aktualisiert.

*Zug: Fit für Familien: 1. Familiengipfel*

«Ein Tag für die ganze Familie» - so lautete das Motto des «1. Zuger Familiengipfel» auf dem Zugerberg. Mit Workshops, einer Info-Strasse und bunter Familienmeile für Familien, Kinder, Jugendliche und Interessierte. Der Anlass wurde von der Kommission für Gleichstellung von Frau und Mann auf dem Zugerberg im Institut Montana initiiert und organisiert. Die Zuger familienpolitisch engagierten Organisationen stellten ihr Angebot vor und hatten Gelegenheit, sich untereinander zu vernetzen. Höhepunkt des 1. Zuger Familiengipfels war die erste Zuger Familienlandsgemeinde am Nachmittag. Die anwesenden Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder verabschiedeten ge-

meinsam ein Familienmanifest zuhanden der Zuger Regierung. Regierungsrätin Manuela Weichert-Picard nahm das Manifest entgegen.

### **MännerZug**

Mit der Gründung des Vereins «IG - MännerZug» wurde die Verantwortung des Projektes «MännerZug» von den zwei Trägerkommissionen Allgemeine Weiterbildungskommission und Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann an den neuen Verein übertragen. Der neue Vorstand des Vereins wählte Thomas Zehnder als Geschäftsführer. Mit viel Enthusiasmus wurden innert Kürze Workshops und Themenabende organisiert.

Das Projekt «MännerZug» reifte innert drei Jahren von einer Idee bis zum fertigen Produkt. Ob «MännerZug» auch zukünftig erfolgreich sein wird und somit auch eine Überlebenschance hat, hängt vor allem vom Einsatz und dem Umdenken der männlichen Bevölkerung im Kanton Zug ab.

### **Zwangsheirat.ch**

Nach langer Vorbereitungs-, Diskussions- und Organisationszeit wurde der erste Workshop des Integrationsprojektes «Zwangsheirat.ch» im Dezember durchgeführt. Mit viel Geschick und Können wurden 25 Schülerinnen und Schüler des «Integrations-Brücken-Angebotes (IBA)» an das Thema «Zwangsheirat» herangeführt und sensibilisiert. Die offene Art und Weise sowie der eigene Migrationshintergrund der Workshopverantwortlichen erleichterte es, sich in die verschiedenen Kulturen und Problematiken einzufühlen. Weitere sieben Workshops zum Thema sind geplant und sollen bis Juli 2010 durchgeführt werden.

### ***Berufswahl. Treffpunkt zwischen Eltern, Schule und Wirtschaft, Informationsveranstaltungen in Baar, Menzingen und Hünenberg***

Für Eltern, Lehrpersonen und andere Bezugspersonen von Jugendlichen der fünften bis zur achten Klasse. Mit der Berufswahl stehen Jugendliche vor einer schwierigen Entscheidung. Auch viele Bezugspersonen setzen sich mit dieser Frage auseinander. Die Informationsabende boten einen spannenden Rahmen. Lehrmeisterinnen und Lehrmeister aus der Praxis, Lernende, Lehrkräfte der Oberstufe, der Berufsbildungszentren und Behörden informierten und berichteten über ihre Erfahrungen. Fragen über Berufe und Ausbildungen für Jugendliche wurden aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet und beantwortet. Auf dem Marktplatz stellten sich Berufsverbände und Institutionen des Kantons Zug vor. Alle Abende waren sehr gut besucht (Hünenberg 200, Menzingen 150 und Baar 250 Personen). Die Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen Hünenberg, Menzingen und Baar, den gemeindlichen Schulen, dem Amt für Berufsberatung des Kantons Zug; dem Amt für Berufsbildung des Kantons Zug; dem Gewerbeverband des Kantons Zug; der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zug und den Berufsverbänden des Kantons Zug, durchgeführt.

### ***ZUGER BUBENTAG am nationalen Tochtertag***

In den Gemeinden Oberägeri, Rotkreuz und Steinhäusen fand innerhalb des bestehenden Rahmens des nationalen Tochtertags der ZUGER BUBENTAG für die erste Oberstufe statt. Ziel war es, die Ressourcen, Stärken und das Selbstwertgefühl der Buben zu fördern. Das Pilotprojekt wur-

de von der «Zuger Fachstelle punkto Jugend und Kind» und der «Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zug» initiiert. Am Morgen beschäftigten sich die Buben mit Leitern aus den Bereichen Kampfsport oder Selbstverteidigung mit ihren eigenen und den Grenzen ihrer Mitschüler. Nachmittags boten gemeindliche oder kantonale Fachstellen einen Workshop an, bei dem sich die Schüler mit ihrem «Mann-Sein» und dem Thema «Respekt» auseinandersetzten. Insgesamt nahmen 86 Schüler am ZUGER BUBENTAG teil.

### *Genderkompetenz macht Schule. Gleiche Chancen für Jungen und Mädchen*

Unsere Schule soll geschlechtergerecht sein. Auf allen Ebenen ist Genderkompetenz gefragt. Mädchenwelten und Jungenwelten unterscheiden sich. Als ein Ort täglicher Sozialisation hat die Schule Einfluss auf die Identitätsbildung von Kindern, daher kommt sie um die Geschlechterfrage nicht herum: Der Anlass ermöglicht Einblicke in die Sozialisation von Buben und Mädchen, unter dem Aspekt, welche Aufgaben dabei der Schule zukommen. Die Veranstaltung wurde von über 70 Personen besucht.

### *Mit Unterstützung der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug.*

Eine Veranstaltung der Zentralschweizer Veranstaltungsreihe: SCHULE & GESCHLECHT  
Die Innerschweizer Gleichstellungskommissionen und Fachstellen für Gleichstellung von Frau und Mann führen von Herbst 2009 bis Frühling 2010 an verschiedenen Orten der Zentralschweiz eine Veranstaltungsreihe durch, die sich dem Thema Schule und Geschlecht widmet.

### **Unterstützung / Zusammenarbeit**

Die Kommission unterstützte folgende Veranstaltungen mit finanziellen und/oder personellen Mitteln:

- GENDERFIT - Vom konstruktiven Umgang mit den kleinen Unterschieden
- Internationaler Frauentag vom 8. März

### **Repräsentationsaufgaben**

Kommissionsmitglieder vertraten an verschiedenen Anlässen die Kommission und besuchten Weiterbildungen. So unter anderem:

- Zwei Sitzungen der Innerschweizer Gleichstellungskommissionen
- Politikerinnen Apéro des FraueNetz, Zug
- Netzwerktreffen der Kommission Allgemeine Weiterbildung
- Jubiläum Hochschule Luzern
- Weiterbildung vom Eidg. Gleichstellungsbüro zum Thema CEDAW «Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women» der Vereinten Nationen
- Konferenz «Zug zeigt Zivilcourage»

### **Vernehmlassungen**

- Mitbericht - Motion Fachstelle für Gesellschaftsfragen
- Vernehmlassungsverfahren des Bundes betreffend Teilrevision (des ZGB, elterliche

Sorge) (des StGB, Art. 220)

- Vernehmlassung zur Änderung des Steuergesetzes
- Vernehmlassung zu den Grundlagen für den Deutschschweizer Lehrplan – neu Lehrplan 21
- Vernehmlassung i.S. Gesundheitsverordnung (GesV) und Heilmittelverordnung (HMV)
- Vernehmlassung «Pragma»
- Vernehmlassung zum Entwurf Antrag an den Regierungsrat zum Thema «Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung 2009»
- Vernehmlassung zum Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) sowie zum Behindertenkonzept
- Anpassung der kantonalen Gesetzgebung an die schweizerischen Prozessgesetze Vernehmlassungsverfahren

Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten und Medienberichte sind auf unserer Website [www.gleichstellung-zg.ch](http://www.gleichstellung-zg.ch) unter Archiv abgelegt.